

ANTRAG

der Fraktionen der CDU und der SPD

Ehrenamt anerkennen und stärken - Konzept zur Ehrenamtskarte schnellstmöglich umsetzen

Der Landtag möge beschließen:

- I. Der Landtag nimmt den Bericht der Landesregierung zur Einführung einer landesweit gültigen Ehrenamtskarte und das von der Landesregierung unter Federführung des Ministeriums für Soziales, Integration und Gleichstellung ausgearbeitete Konzept, Drucksache 7/3720, zustimmend zur Kenntnis. Mit dem nun vorgelegten Rahmen besteht die Möglichkeit, das bürgerschaftliche Engagement Einzelner weiter zu stärken und eine gesellschaftliche Würdigung zu schaffen, die das Ehrenamt in Mecklenburg-Vorpommern insgesamt befördert.
- II. Der Landtag fordert die Landesregierung auf,
 1. das vorliegende Konzept, einschließlich der Finanzierung, umzusetzen, sodass die Ehrenamtskarte schrittweise ab 1. Januar 2020 eingeführt werden kann.
 2. das Modell der MitMachZentralen entsprechend dem Bericht der Landesregierung weiterzuentwickeln.
 3. die Ehrenamtskarte, einschließlich der MitMachZentralen, und die in diesem Zusammenhang entstehenden Personal- und Sachkosten im Landeshaushalt zu berücksichtigen.
 4. spätestens zwei Jahre nach der Einführung der Ehrenamtskarte eine Evaluation durchzuführen.

Vincent Kokert und Fraktion

Thomas Krüger und Fraktion

Begründung:

Der Landtag beschloss in seiner 24. Sitzung im November 2017 auf Drucksache 7/1209, die Landesregierung mit der Ausarbeitung einer Konzeption für eine landesweit gültige Ehrenamtskarte zu beauftragen. Die Landesregierung hat mit dem vom Kabinett am 22. Januar 2019 beschlossenen Bericht eine entsprechende Konzeption vorgelegt. Das Konzept wurde dem federführenden Sozialausschuss durch das Ministerium für Soziales, Integration und Gleichstellung am 3. April 2019 vorgestellt. Unter breiter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger, unterschiedlicher Verbände und weiterer Institutionen ist mit der vorliegenden Fassung ein konzeptioneller Rahmen entwickelt worden, mit dem es möglich ist, die Ehrenamtskarte in einer Qualität zu etablieren, mit der die Würdigung des gesellschaftlichen Engagements des Einzelnen zu einer Stärkung des Ehrenamtes insgesamt führen kann. Dies wird besonders dadurch deutlich, dass eine sehr breite Auslegung der Begrifflichkeit Ehrenamt erreicht wurde und alle relevanten Teile der Gesellschaft von den Vorteilen des Angebotes erfasst werden sollen.